



Frau
Bezirksbürgermeisterin
Barbara Knoke
Über OE 10.15.3
Rathaus

30159 Hannover

CDU Fraktion
im Stadtbezirk Linden-Limmer
Christoph Prehn
Minister-Stüve-Str. 14
30449 Hannover
www.cdu-linden-limmer.de

Drucks.-Nr. 15-1375/2009

Anfrage gem. § 14 der GO des Rates der LH Hannover in die nächste Sitzung
des Bezirksrates Linden-Limmer

Verkehrsregelung Schwarzer Bär

Im Zuge der Bauarbeiten an der Benno-Ohnesorg-Brücke sind Fußgänger und Radfahrer gezwungen, Richtung Innenstadt die Straßenseite zu wechseln um die Brücke zu überqueren. Dabei kommt es aufgrund der Schaltphasen der Lichtzeichenanlage (Ampel) zu so unangemessen langen Wartezeiten, dass immer wieder Fußgänger oder Radfahrer die Geduld verlieren und „bei Rot“ die Straße überqueren. Das Problem verschärft sich dadurch, dass Stadtbahnen der Linien 9 und 17 in dichter Folge (in beiden Richtungen) die Anlage passieren und dabei die Grünphase für die Fußgänger anscheinend mehrere Male hintereinander ausfällt.

Als Folge kam es wiederholt zu Beinahe-Unfällen zwischen Fußgängern, Radfahrern und KFZ.

Zudem ist es für den Radverkehr nur schwer möglich, die Drückschalter der Ampel zu erreichen. Dies gilt für beide Richtungen. In Richtung Innenstadt muss der für Fußgänger vorgesehene Sensor verwendet werden, dadurch kommt es zu gegenseitigen Behinderungen von Fußgängern und Radfahrern. Aus der Innenstadt kommend in Richtung Schwarzer Bär/Blumenauer Straße stellt sich die Lage so dar, dass der Drückschalter für die Fußgänger nur noch lose in der Verankerung hängt, da er von den Radfahrern als „Haltepunkt“ verwendet wird. Dies verwundert auch nicht, da der für die Radfahrer vorgesehene Sensor so angebracht wurde, dass ein dort wartendes Rad den Weg für die Radfahrer Schwarzer Bär - Innenstadt blockieren muss oder sogar in den KFZ-Verkehr ragt. Dazu kommt die eingeschränkte Sicht, wodurch Radfahrer, die (aus Richtung Deisterstraße) um die Ecke fahren, den wartenden Radfahrer erst im letzten Moment als Hindernis wahrnehmen. Stehen dann noch Fußgänger in dem Wartebereich, kommt es fast zwangsläufig zu Beinahe-Unfällen.

Die alternativ vorgesehene Strecke an dem im Bauzustand befindlichen Ihmezentrum entlang ist bei Dunkelheit oder in verkehrsarmen Zeiten insbesondere Frauen, Kindern und einzelnen Passanten nicht zuzumuten und nach Veranstaltungen im Capitol für Radfahrer kaum passierbar, da der Boden regelmäßig mit Glasscherben „verziert“ wird.

Der Bezirksrat erkennt nicht, dass es bei großen Baumaßnahmen zu Behinderungen im Straßenverkehr kommt. Das Ausmaß der Situation an der Benno-Ohnesorg-Brücke übersteigt jedoch den Zustand der Behinderung und stellt eine Gefährdung dar.

Der Bezirksrat lobt ausdrücklich die gegenseitige Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer, deren Verhalten bislang schwerere Unfälle verhindert hat.

Dennoch fragen wir die Verwaltung:

- 1. Wie ist die gegenwärtige Situation geplant worden und wer zeichnet hierfür verantwortlich?**
- 2. Gibt es Erkenntnisse über Unfallzahlen an der Stelle? Mit und ohne Personenschäden?**

Gabriele Steingrube
Fraktionsvorsitzende